

Frag den Blogmaster!



Die 10 besten Antworten christlicher Blogmaster

Kostenlose Publikationen
von Lukas119.de

www.Lukas119.de -
Die Suchmaschine für Kirche und
Religion

Ausgabe 10-2007

Vorwort

Gibt es ihn? Den christlichen Blogmaster? Und wenn ja, welche Motivation steckt hinter einem christlichen Blog?

Ist es nur der Spaß am Schreiben? Will man die eigenen Erlebnisse und Erfahrungen mit Gott für sich selbst (und für die ganze Welt) festhalten oder ist es das Bedürfnis, Wissen zu einem Themengebiet anderen zugänglich zu machen?

In dieser ausschließlich online erhältlichen Publikation möchte ich Ihnen die besten 10 Antworten christlicher Blogmaster vorstellen.

Es sind christliche Webworker, die mit ihren Blogs das heutige Internet mitgestalten und die deutschsprachige christliche Blogosphere verändern.

Hier erfahren Sie, wie christliche Blogmaster arbeiten, wo sie ihre Schwerpunkte setzen und wie Sie als Internet-User aus diesen Erfahrungen profitieren können.

Diese Publikation ist kostenlos und nicht verkäuflich. Jeder Blogmaster, der an dieser Auflage mitgearbeitet hat, bekommt die uneingeschränkte Erlaubnis, die Publikation unverändert zu nutzen, auszudrucken, zu speichern und weiterzugeben. Sei es in elektronischer oder auch in gedruckter Form.

Auch jeder andere, der diese Publikation gerade liest darf daraus gerne etwas mit Verweis auf die ursprüngliche Quelle weiter veröffentlichen!

Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Dragos Pancescu

Der Autor

Dragos Pancescu, Betreiber der christlichen Suchmaschine www.Lukas119.de beschäftigt sich seit Anfang der 90er Jahre mit dem World Wide Web. Er ist als IT-Berater und Inhaber einer eigenen IT-Dienstleistungsfirma im niedersächsischen Brake/Unterweser tätig. Als christlicher Unternehmer engagiert er sich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft, des öffentlichen Lebens und der Kirche.

Interview mit Cedric Weber von <http://m.zung.us>

Ausgabe 10-2007

Die 10 besten Antworten christlicher Blogmaster

1. Herr Weber, Ihr Blog heißt Mzungus <http://m.zung.us> ein ungewöhnlicher Name - warum, weshalb, wieso dieser Name?

“...rufen die Kinder "mzungu, mzungu" sobald sie einen Weißen sehen...”

Mzungu's ist das Blog des "weißen Menschen". Ich bin in Kenia aufgewachsen und empfinde dort ein Stück meiner Heimat. Wenn man in ländlichen Gegenden unterwegs ist, rufen die Kinder "mzungu, mzungu" sobald sie einen Weißen sehen.

Im Blog selbst findet man diese Erklärung: "Zungu ist ein swahili Wort und steht für fremd, eigenartig, sonderbar, verrückt oder außergewöhnlich. In Ostafrika werden weiße Menschen mzungu genannt." Die Wahl der .us Domain und die Aufteilung in m.zung.us sind "Style" und wurden damals von del.icio.us inspiriert, einem bekannten Social-Bookmark Service.

2. Sie stechen auch etwas hervor in z.B. der Auflistung von Bloggern bei RelevantBlogs.de - da Ihre Beiträge von deutlicher IT-Begeisterung geprägt sind. Passt ein IT-Freak heutzutage überhaupt in das "allgemeinübliche" christliche Blogger-Bild?

Ich mag diese Kategorisierung nicht. Ich sehe mich nicht als "christlichen" Blogger, sondern als "Blogger der Christ ist". Mein Blog spiegelt einen Teil der Themen wieder die mich täglich beschäftigen und soll dabei möglichst authentisch sein. Zur Authentizität gehört dann auch, dass ab und zu christliche Themen auftauchen.

3. Eines Ihrer Lieblingsthemen sind Wikis - Haben diese auch irgendeine Bedeutung speziell für Christen, Glaube und/oder Religion oder ist das nur etwas für Webworker und IT-Profis?

“Ein Beispiel dafür ist das von mir initiierte Volxbibel-Wiki...”

Wikis sind Tools um schnell, einfach und transparent Informationen kollaborativ zu erarbeiten und bereitzustellen. Wikis lassen sich damit sehr universell in vielen Bereichen einsetzen, natürlich auch von Christen ;-).

Ein Beispiel dafür ist das von mir initiierte Volxbibel-Wiki (<http://wiki.volxbibel.com>), in dem gemeinschaftlich an der Volxbibel gearbeitet und über die Bibeltex te diskutiert wird. Ich bin begeistert davon, dass Christen und Nichtchristen, Schüler, Ingenieure, Pädagogen und Theologen sich öffentlich mit der Bibel auseinandersetzen und dies, meiner Meinung nach, dabei nicht spurlos an ihnen vorüber geht.

Im Bereich christlicher Kirchen und Organisationen, besonders für die weltweit tätigen Missions- und Hilfswerke sehe ich großes Potential für den Einsatz von Wikis, Blogs und modernen Web2.0-Tools, um z.B. Projekte besser zu koordinieren, die Zusammenarbeit von Arbeitskreisen zu intensivieren, Wissen in geographisch verteilten Projekten zu managen und die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern.

4. Wie sieht es in der "christlichen" IT-Welt/ Blogosphere mit Events aus? Was kann der Grund dafür sein, warum Barcamps, Webmondays usw. kaum oder gar nicht genutzt werden?

Dass sie gar nicht genutzt werden ist falsch, schließlich bin ich selbst regelmäßiger Teilnehmer der BarCamps / WebMontage und Mitorganisator des WikiWednesday in Stuttgart.

“Alles weitere an Dokumentation landet in einem meiner Wikis.“

Die Themen dieser Events rund um moderne Webanwendungen der zweiten Generation wie Blogs, Wikis, Socialnetworks und Web2.0 sind für viele christliche Organisationen und Kirchen Neuland. Und offenbar hat die "christliche" IT-Welt und Blogosphäre bisher etwas Berührungsängste. Grundsätzlich sind die Events "user-generated", also von den Teilnehmern selbst aktiv gestaltet.

Es spricht daher nichts dagegen, auf einem BarCamp in einer Session die Einsatzmöglichkeiten von Web2.0 Anwendungen in der Kirche zu diskutieren. Ich würde mich natürlich sehr freuen in Zukunft den einen oder anderen aus der „Szene“ anzutreffen.

5. Wie viel Zeit investieren Sie am Tag für Ihren Blog und welchen Ratschlag können Sie Webseiten-/Blogbetreibern geben, die ähnliche Projekte starten wollen?

Es ist schwer zu sagen wie viel Zeit ich investiere, schließlich schreibe ich in mehreren Blogs. Mzungu's sehe ich u.a. als Teil meines persönlichen Wissensmanagements. Im Blog landen Themen mit denen ich mich aus beruflichem oder privatem Interesse beschäftige und die meiner Meinung nach für meine Leser interessant sein könnten. Alles weitere an Dokumentation landet in einem meiner Wikis.

“...durchaus
"Real Life"
Treffen
entwickeln und
"echte"
Beziehungen
entstehen...”

Viele Artikel entstehen somit schon in Form von Notizen und Bookmarks während meiner Arbeit. Der Artikel im Blog ist meist nur die „schöne Zusammenfassung für die Welt“. Natürlich kostet dies viel Zeit und Ausdauer, hilft mir aber mich intensiver mit Themen auseinander zu setzen und gleichzeitig mein Wissen zu vertiefen. Ich schätze, dass ich durchschnittlich eine Stunde täglich in mzungu's investiere.

Ein erfolgreiches Blog erfordert meiner Meinung nach eine fokussierte Themenauswahl und authentische Artikel mit Bezug zur Blogosphäre, dabei "moderate" Regelmäßigkeit und vor allem Spaß und Leidenschaft fürs Bloggen, denn das spüren die Leser.

6. Welche Trends beobachten Sie z.Z. im Web 2.0 - und können einige davon auch "nutzbar" für Christen in ihrem Alltag sein?

Web2.0 ermöglicht eine bisher ungekannte themenspezifische interaktive Vernetzung von Menschen. In Form der weiter oben angesprochenen Events zeigt sich ein Trend, dass sich, aus diesen zuerst rein virtuellen Netzwerken, durchaus "Real Life" Treffen entwickeln und "echte" Beziehungen entstehen und gepflegt werden können.

Ein weiterer Trend der genau dies unterstützt sind die microblogging und presence Tools wie Twitter, Jaiku oder frazr. Sie ermöglichen innerhalb einer Gruppe einen schnellen Informationsaustausch über Instant Messenger, SMS, Email oder Web. Denkbar ist damit z.B. ein spontaner Informationsaustausch zu Aktivitäten rund um Kirche und Jugendarbeit.

“...nicht nur die Hypethemen der Blogosphäre aufgreifen...”

7. Ein Blog verändert und beeinflusst nicht nur die Blogosphere sondern auch den Blogger selbst. Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie damit?

Es ist spannend, wenn man plötzlich entdeckt, dass ein Blog tatsächlich einen kleinen Einfluss auf die christliche Blogosphäre hat (z.B. beim "zerstörten" Volxbibel-Voting <http://m.zung.us/2006/02/23/der-jungenstreich/>).

Ich versuche mich nicht zu stark durch mein Blog und irgendwelche Blog-Statistiken beeinflussen zu lassen und verzichte bewusst auf Werbung oder bezahlte Artikel. Mein privates Blog soll Spaß machen und gleichzeitig Mehrwert für die Leser bieten, und nicht nur die Hypethemen der Blogosphäre aufgreifen, um die Besucherzahlen zu erhöhen.

8. Sie haben auch eine persönliche Beziehung zum afrikanischen Kontinent? Wie würden Sie die IT-Entwicklung dort im allgemeinen beschreiben? Ist nicht gerade ein Blog eine hervorragende Möglichkeit für den Anfang einer IT-Revolution dort?

Afrika ist der Kontinent mit dem am schnellsten wachsenden Mobilfunkmarkt der Welt. Anders als in Europa ist der Zugang zum Internet für die breite Masse der Bevölkerung, wenn überhaupt, dadurch mit niedriger Bandbreite über das Mobilfunknetz möglich. Dieser neue Zugang beinhaltet ein enormes Potential für mobile Webanwendungen. Wichtige Informationen und Wissen werden damit vielen Menschen zugänglich und ermöglichen Bildung und Umsetzung neuer Geschäftsmodelle.

“...Blogbeiträge mit Mehrwert, und natürlich mehr Bandbreite in Afrika.“

Microblogging, mobile Nachrichtenportale, Bezahlungssysteme und mobiles Banking sind nur einige Themen. Aus meiner Sicht fehlen die wirklich großen Investoren um in diesem Bereich vorhandene Webanwendungen mit mobilen Anwendungen zu verknüpfen und für den afrikanischen Markt spezialisierte Anwendungen voranzutreiben. Die Blogosphäre entwickelt sich stark in den letzten Jahren und immer mehr Blogger nehmen ihre Stimme wahr um auch politischen Einfluss zu nehmen. Durch die in jedem Blog integrierten RSS-Feeds ist es möglich, die Inhalte auch auf Mobiltelefonen zu lesen.

9. Wenn Sie einen "Internet-Wunsch" offen hätten - was würden Sie sich wünschen?

Weniger, dafür nachhaltigere Blogbeiträge mit Mehrwert, und natürlich mehr Bandbreite in Afrika.

10. Welche Pläne haben Sie für die Zukunft: als Webseiten-Betreiber und auch als Christ?

Für mein privates Blog mzungu's habe ich keine besonderen Ziele. Mit zungu.net, dem Blog rund um meine selbständige Beratungstätigkeit im Wiki, Social-Software und Web2.0 Bereich möchte ich mehr fachspezifische und aktuelle Themen aufgreifen und dadurch als Ansprechpartner an Relevanz gewinnen. Gerne würde ich mein Knowhow verstärkt in Projekten der weltweiten Entwicklungszusammenarbeit und Mission einsetzen.